

mit Sicherheit sagen kann: Die nächsten Einsätze dieser Art werden noch erfolgreicher sein, werden unsere Partei noch schneller vorwärtsbringen in ihrem großen Kampf um die Schaffung der demokratischen Einheit Deutschlands und für den Aufbau der Grundlagen des Sozialismus. (Beifall.)

Vorsitzender *Mückenberger*: Das Wort hat Genosse Werner Tzschoppe, Parteisekretär der Humboldt-Universität, Berlin.

*Werner Tzschoppe* (Berlin): Genossinnen und Genossen! Im Kampf gegen den amerikanischen Imperialismus und seine deutschen Lakaien ist das kulturelle und wissenschaftliche Leben unserer Nation von einer unschätzbaren Bedeutung. Ist doch die Wahrung der großen fortschrittlichen Traditionen, ihre Weiterentwicklung ein Schlag gegen die Verräter an der deutschen Nation und ihre Hintermänner.

So ist auch für unsere Berliner Humboldt-Universität das Wort des Genossen Wilhelm Pieck: „Machen wir Berlin zu einem Kraftzentrum des nationalen Kampfes unseres Volkes!“ Leitspruch und Direktive für die gesamte politische und fachliche Arbeit.

Die Berliner Universität hat bedeutende fortschrittliche Traditionen, auf die unser Volk stolz sein kann, und der Anteil der Berliner Universität an der Entwicklung der nationalen Kultur ist nicht klein.

Bereits die Gründung der Berliner Universität im Jahre 1810 erfolgte aus Protest gegen die Napoleonische Fremdherrschaft mit dem Zweck, als geistiges Zentrum des Freiheitskampfes unseres Volkes gegen Napoleon zu dienen. Diesen Gedanken verfochten Wilhelm von Humboldt, der Begründer unserer Universität, sowie Sdileiermacher, Fichte und andere. Hier lehrten 1810 Hufeland und Reil, die hervorragendsten Mediziner der damaligen Generation sowie unter anderem Thaer, der Begründer der Landwirtschaftswissenschaft. Schon wenige Tage nach dem Aufruf zur freiwilligen Meldung zum Kampf gegen Napoleon hatten sich etwa die Hälfte aller Studenten für den bewaffneten Kampf zur Verfügung gestellt, und fast sämtliche Professoren traten dem Landsturm bei.

Der größte Stolz unserer Universität besteht darin, daß Karl Marx von Ende 1836 bis 1841 Student an unserer Universität war und hier eine bewunderungswürdige umfangreiche wissenschaftliche Arbeit geleistet hat.